



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

266 (29.9.1894) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60241](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60241)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim

Nr. 266. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 29. September 1894.

Zweites Blatt.

Städtische Elektrizitätswerke.*)

Die vor einigen Jahren aufgeworfene und damals sehr lebhaft erörterte Frage: Wie, d. h. nach welchem System, sollen die Elektrizitätswerke gebaut werden? ist bis heute nicht bestimmt entschieden; man ist sich jedoch darüber klar geworden, daß es eine allgemeine zutreffende Lösung dieser Frage nicht gibt, sondern daß je nach den obwaltenden örtlichen Verhältnissen dem Wechselstrom oder dem Gleichstrom der Vorzug gegeben werden muß. Es scheint allerdings, als ob bisher wenigstens in Deutschland, die Gleichstromzentralen günstiger arbeiteten, als die Wechselstromwerke; in Köln (Wechselstrom) haben z. B. die reinen Betriebskosten pro abgegebene Stromeinheit rund die Hälfte mehr betragen, als in Düsseldorf (Gleichstrom), der Kohlenverbrauch war in Köln sogar mehr als doppelt so hoch. Es wäre aber übereilt, hieraus den Schluß ziehen zu wollen, die Anlage von Köln oder überhaupt jede Wechselstromzentrale sei verfehlt. Denn bisher waren die beiden genannten Werke noch nicht bis zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit beschäftigt, und außerdem sind die reinen Betriebskosten, insbesondere der Kohlenverbrauch, entfernt nicht die Hauptsache; die Höhe des Anlagekapitals bzw. dessen Verzinsung und Abschreibung beeinflusst die Rentabilität in viel höherem Maße. Hierin aber ist der Wechselstrom vorteilhafter, wenigstens wenn es um ein weit ausgebreitetes Versorgungsgebiet sich handelt. Für den Stromverbraucher sind jetzt alle Stromarten gleichwertig. Die Entscheidung der Frage, welches System zu wählen sei, muß daher von Fall zu Fall den technischen Sachverständigen überlassen werden.

Dagegen ist neuerdings eine andere, ungleich wichtigere Frage aufgetaucht: „Wer soll die Elektrizitätswerke für unsere Städte bauen und betreiben?“ Sollen die Städte selbst den Bau und Betrieb in die Hand nehmen oder beides ganz oder theilweise dem privaten Unternehmungsgeist überlassen? Hier schwanken die Ansichten viel mehr und gehen viel weiter auseinander, als bei der Systemfrage; die Verhandlungen zahlreicher städtischer Behörden haben in letzter Zeit vielfach gerade diesen Punkt zum Hauptgegenstand gehabt.

Und noch eine Frage wird zuweilen erwogen: „Sollen denn überhaupt elektrische Centralen gebaut werden?“ Kann das Bedürfnis nach elektrischem Licht und nach elektrischer Kraft (dieses letztere hat sich fast überall als sehr gering herausgestellt) nicht auch ohne Centralen befriedigt werden, sogar in vorteilhafterer Weise für alle Beteiligten, d. h. für den, der den Strom liefert, wie für den, der ihn verbraucht? Und im Anschluß hieran drängt sich die Frage auf: Ist es denn für den Stromverbraucher nicht am Vortheilhaftesten, wenn er ihn in eigener Anlage, unabhängig von einer Centrale, erzeugt? Zu all' diesen Fragen ist in letzter Zeit so viel schätzenswerthes Material veröffentlicht worden, daß es sich wohl der Mühe lohnt, das Wichtigste davon in gedrängter Kürze auch an dieser Stelle zu behandeln. Zunächst die Hauptfrage: „Wer soll die Elektrizitätswerke bauen und betreiben?“

Nachdem durch die Erfindung der elektrischen Glühlampe die Möglichkeit, größere Häuserbezirke und ganze Städte mit elektrischem Licht zu versorgen, gegeben war, begann zuerst der private Unternehmungsgeist mit der Ausführung solcher Werke und zwar nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns im Deutschen Reich. Die ersten in Deutschland (im Jahre 1886) in Betrieb gekommenen Elektrizitätswerke (Berlin und Dessau) sind Privateigentum. Man erinnert sich wohl, mit welcher Begeisterung damals das neue, räthselhaft-geheimnißvolle Licht überall begrüßt wurde, was darüber gesprochen, geschrieben, gedruckt und — geglaubt wurde! Gines vor allem: wer damals zu bezweifeln wagte, daß an der Lieferung dieses glänzenden Lichtes auch ein glänzender Geschäft zu machen sei und daß es das Gas im Handumdrehen völlig verdrängen werde, den hielt man für einen Feind des Fortschrittes, Finsterling und Reaktionsär.

*) Da auch unser Stadtrath das Projekt der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes ins Auge gefaßt hat und die Angelegenheit von großer Wichtigkeit sowohl in materieller Beziehung für die Stadt selbst, für unsere Großindustriellen und Gewerbetreibenden, wie auch in finanzieller Hinsicht für die Steuerzahler ist, glauben wir gut daran zu thun, die Ausführungen eines hervorragenden Sachmannes, welche wie in der „Städt. Volkszeitg.“ finden, hier zum Vordruck zu bringen und sie der Beachtung aller, welche an dieser Angelegenheit interessiert sind, dringend zu empfehlen. D. R.

Aus dieser Stimmung heraus, nämlich blinder Begeisterung für das vielgepriesene neue Licht und Furcht vor Ausfall der Ueberschüsse aus den Gasanstalten, entschlossen sich in Deutschland eine Anzahl von Städten zum Bau und Betrieb von Elektrizitätswerken auf eigene Kosten und Gefahr. So entstanden zu einer Zeit, wo über die wirtschaftlichen Ergebnisse solcher Werke nicht die mindeste zuverlässige Erfahrung, sondern bloß auf Annahmen und Schätzungen beruhende Berechnungen vorlagen, die städtischen Elektrizitätswerke in Lübeck, Elberfeld, Darmstadt, Barmen u. a. D. Auch in England, wo der Grundsatz, die Städte müßten Wasserwerke, Gaswerke u. dergl. selbst besitzen und betreiben, lange nicht so viele Anhänger hat, als bei uns, nahm die Entwicklung denselben Gang, aber aus anderem Grunde: Das Privatkapital wandte sich von elektrischen Unternehmungen ab, nachdem sich die erhoffte hohe Ertragsfähigkeit nicht einstellte; den elektrotechnischen Fabriken blieb daher nichts übrig, als zu versuchen, den Bau städtischer Centralen zu veranlassen. „Zum Glück für den Fortschritt unserer (d. i. der elektrotechnischen) Industrie“, gestand Dr. Alex. Siemens in einem am 11. Januar d. J. vor dem englischen Elektrotechniker-Verband gehaltenen Vortrag, „gab es eine Anzahl städtischer Verwaltungen, denen bei Verantwortung ihrer Fragebogen die Ueberzeugung beigebracht werden konnte, daß . . . die Kenntnisse und Fähigkeiten der Elektrotechniker weit genug vorangeschritten seien, um eine gewinnbringende Vertheilung elektrischen Stromes aus einer Centrale möglich zu machen.“ Daß nicht immer die zuverlässigsten Mittel angewendet wurden, um diese „Ueberzeugung“ herbeizuführen, dafür gibt es gerade in England Beispiele in sehr großer Zahl: Unterschätzung der Anlagekosten, Ueberschätzung der Einnahmen (bei Erbauung eines großen Elektrizitätswerkes in London wurden 20 Mark als Durchschnitts-Ertrag jeder angeschlossenen Lampe in Ansatz gebracht; thatsächlich erzielt wurden aber nur 9 Mark), falsche Angaben über die Kosten des elektrischen Lichtes im Vergleich zu andern Lichtarten (W. S. Preece bezeichneter im vorigen Jahre bei Gelegenheit eines Antritts-Vortrages die elektrische Glühlampe als „die Lampe des armen Mannes“, obgleich ihm natürlich wohl bekannt ist, daß das elektrische Licht bisher das theuerste ist und nicht einmal in den Wohnungen reicher Leute große Verbreitung gefunden hat), Uebertreibung der Vorzüge des elektrischen Lichtes und Verschweigung seiner Nachteile konnten allerdings bei blind vertrauenden Stadtvertretern die Meinung auskommen lassen, man könne mit einem Elektrizitätswerk ein gutes Geschäft machen. Kamen dazu noch Behauptungen, wie Alex. Siemens in dem oben erwähnten Vortrag eine aufstellte, natürlich ohne jeden Beweis: „Der finanzielle Erfolg, welcher unweigerlich den städtischen elektrischen Centralen folgte, hat auf Kosten der besser bestellten Klassen in völlig gleichmäßiger Weise die Steuern verringert.“ so mußte es ja fast als Verbrechen erscheinen, eine Centrale nicht zu erbauen.

Wie die finanziellen Erfolge von Elektrizitätswerken sich in der That stellen, dazu brachte die letzte Zeit einige sehr bemerkenswerthe Veröffentlichungen. Der durch hervorragende Leistungen theoretischer wie praktischer Natur ausgezeichnete Elektrotechniker Gabriel Kapp, den der Verband der Elektrotechniker Deutschlands mit bedeutenden Opfern zu seinem Generalsekretär machte, hielt auf der am 7.—9. Juni d. J. in Leipzig stattgehabten zweiten Jahresversammlung des eben genannten Verbandes einen Vortrag über die Entwicklung der elektrotechnischen Industrie in England, worin er u. A. auch auf die Rentabilität von Elektrizitätswerken zu sprechen kam. Ganz dasselbe, was er hierüber in Leipzig vortrug, hatte er bereits früher in einem Brief an die Zeitschrift „The Engineer“ veröffentlicht, aus welchem ich in vorgetreuer Uebersetzung folgende Stellen anführe: Daß elektrische Centralen, wie sie jetzt betrieben werden, nicht gut rentiren, ist leider nur zu wahr. . . Ich habe eine solche Schätzung gemacht (nämlich über die Rentabilität), indem ich Durchschnittszahlen für diejenigen Werke ermittelte, von denen zuverlässige Zahlen zu bekommen waren; ich veröffentlichte dieselbe hiermit, da sie vielleicht einigen Werth hat. Wenn ich in jedem Falle 2 1/2 pCt. für Abschreibungen ansehe — einen äußerst mäßigen Betrag —, so finde ich, daß die Nettogewinne, in Procenten der Kapital-Anlage ausgedrückt, sich im letzten Jahr (1893) bei städtischen Gleichstromwerken auf 2,43 pCt., bei privaten Gleichstromwerken auf 3,03 pCt., bei eben solchen Wechselstrom-Centralen auf 1,00 pCt. beliefen. Die Einkünfte werden natürlich von Jahr zu Jahr sich steigern (?), ob sie aber unter dem jetzigen System der Strom-Erzeugung und-

Vertheilung jemals den großen Ueberschüssen der Londoner Gas-Gesellschaften gleichkommen werden, ist sehr zweifelhaft.“ Zu diesen Neußerungen eines hochangesehenen Sachmannes sei vorläufig bemerkt, daß der Ansatz von 2 1/2 pCt. für Abschreibungen zu gering ist; eine gewiß unverdächtige Quelle, die Elektrotechn. Zeitschr. (1894, S. 1) verlangt dafür 4 pCt.; dann verdient es Hervorhebung, daß auch in England die privaten Werke wenigstens etwas besser gearbeitet haben als die städtischen; endlich soll das Fragezeichen hinter dem Satz, die Einkünfte würden sich natürlich von Jahr zu Jahr steigern, begründet werden; die St. James und Pall Mall Electric Co. in London hatte im dritten Quartal 1892 5763 Pfd. Sterl. vereinnahmt, im gleichen Zeitraum 1893 nur 4820 Pfd. Sterl., das sind 17 pCt. weniger. In einem Leitartikel über den oben erwähnten Brief von G. Kapp äußerte sich die der Elektrotechnik sehr wohlwollende Zeitschrift Engineer: „Es ist kein Geheimniß mehr, daß, während einige elektrische Centralen London's mit erträglicher Stetigkeit kleine Dividenden bezahlen und andere nach unserer Auffassung nur zeitweilige Gewinne erzielen, die Aktien der übrigen nur einen papiernen Werth besitzen.“ Diese Zeitschrift theilt also die Meinung Kapp's über Steigerung der Ertragsfähigkeit elektrischer Centralen nicht. Den wichtigsten Beitrag zu dieser Frage lieferte aber W. v. Dechelhäuser bei Gelegenheit eines am 19. Juni dieses Jahres vor der 34. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasser-Sachmännern in Karlsruhe gehaltenen Vortrages durch Veröffentlichung einer Tabelle über die Rentabilität der Gasanstalten und Elektrizitätswerke in Massachusetts, aus welcher hervorgeht: 1. daß die Rentabilität der Gasanstalten in den letzten sieben Jahren nur geringen Schwankungen unterworfen war und durchschnittlich über 6 pCt. betrug; 2. daß die durchschnittliche Rentabilität der Elektrizitätswerke im Jahre 1889 6,36 pCt., 1890 noch 4,86 pCt. 1892 aber nur noch 2,28 pCt. betrug; 3. daß im Jahre 1892 von 58 Elektrizitätswerken, die alle schon seit mindestens zwei Jahren bestanden, zum Theil aber schon sechs und acht und mehr Betriebsjahre hinter sich hatten, 35 überhaupt keine Dividende vertheilen konnten; 4. daß im Jahre 1892 die höchste zur Vertheilung gelangte Dividende beim Gas 20 pCt. betrug, wie früher, bei der Elektrizität aber nur 8 pCt., während dieselbe 1890 noch 10 pCt. und 1889 gar 21 pCt. erreicht hatte. Dieser auffallende Rückgang in der Ertragsfähigkeit elektrischer Centralen ist um so mehr bemerkenswerth, wenn man berücksichtigt, daß es sich um private, zum Theil sehr große Anlagen handelt (z. B. Boston) und daß die Bevölkerungsdichtigkeit in Massachusetts um 15 pCt. größer ist als in Deutschland.

Ueber die Ursachen des Rückganges kann ein Zweifel kaum bestehen: Das elektrische Licht ist bei der jetzigen Art der Strom-Erzeugung und -Vertheilung zu theuer, es findet nicht in dem erhofften, ja sehr häufig nicht mehr im anfänglichen Maßstab Verwendung, eine Erscheinung, die auch bei den deutschen Werken bereits mehrfach zu Tage trat. Anfangs herrschte unter den Abnehmern eifrigste Freude und Begeisterung über das glänzende Licht; kommen aber die ersten Rechnungen für gelieferten Strom, dann wird sofort ein sparsamer Gebrauch der Lampen eingeführt und, wie z. B. in Bremen, das Elektrizitätswerk förmlich gezwungen, den Preis, der vielfach einen nennenswerthen Ertrag gesichert hätte, herabzusetzen. Ferner erzielen die Elektrizitätswerke in den ersten Jahren ihres Bestandes mehr oder minder große Gewinne bei der Herstellung der Hausanschlüsse und bei der Lieferung von Beleuchtungskörpern u. s. w.; später aber muß die Stromlieferung fast allein die Einnahmen herbeiführen, da die Elektrizitätswerke keine werthvollen Nebenprodukte haben, wie die Gasanstalten mit ihrem Koks, Theer, Ammoniak. Endlich, und dies ist der schlimmste Punkt, springen vielfach bedeutende Abnehmer von den elektrischen Centralen ab, weil sie den Strom in eigenen kleinen Anlagen viel billiger erzeugen können, als ihn die Centrale zu liefern vermag; an den kleinen Abnehmern aber, deren sich allerdings immer neue anschließen, wird oft nicht soviel verdient, als die Herstellung des Anschlusses gekostet hat. Die großen Lichtverbraucher, Fabriken, Hotels, elektrische Straßenbahnen u. s. w., welche die Rentabilität der Centralen herbeiführen könnten, schließen sich nicht an. An mehreren Orten Deutschlands wehrten sich in letzter Zeit die Straßenbahn-Unternehmer ganz entschieden gegen die Bedingung, den Betriebsstrom städtischen Centralen entnehmen zu sollen, von ihrem Standpunkt aus mit Recht.

(Schluß folgt.)

Bett-Tücher nur Mk. 1.80, **Frauenhemden** nur Mk. 1.10.
 Keine Hausfrau veräume Muster zu verlangen, Niemand kann gleichgute Waare billiger liefern!
Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen Hypothek. Sicherheit
 Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
 Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. (Telephon 73.)
 Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskünfte geschieht von Herrn Goldschmidt mündlich.
 Frauenschleibenden Mk. 1.80, Morgenjacken Mk. 1.40, Damenhosen Mk. 1.—, Unter-
 rüchle weiss Mk. 1.10, Kissenanzüge weiss Mk. 1.10, alles eigene Fabrikation & gut
 Waare.
 R. A. Fritzsche, Singen am Hohentwiel.

Jedem Inferenten
 rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inferate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
 Zeitliche Annoncen-Expedition.
 Mannheim, E 3, 1, part.
 Teleph.-Anschl. 499.

Pianinos zu vermieten.
A. Ferd. Hedel,
 O 3, 10.
Für Hausfrauen!
 Gegen alle Wollfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentücher, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann,
 Ballenstadt a. Harz.
 Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6.

Harmonika's
 in Brillanten Mustern u. besten Waare, sowie sammtl. Musik-Instrumente u. Saiten empfiehlt billigst
A. S. Schmidt, Instrumenten-Handlung und Reparaturwerkstatt, G 3, 11.

Wer sein Klavier noch niemals zu seiner Zufriedenheit gestimmt bekommen, wende sich gefl. an die
A. S. Schmidt, Pianoforte- und Instrumentenfabrik, G 3, 11.
 Empfehle mich im Anfertigen von Schürken u. Stiefeln aller Art. Auch Ausbesserungen werden aufs Beste bedient.
 Reparaturen schnellstens ausgef. u. alles zu den billigsten Preisen berechnet.
G. Reichert, G 5, 15.

Große Betten 12 M.
 (Wochen- u. Monats- u. Jahres- mit gereinigten neuen Federn bei starkem Wusch, Berlin N., Preis nur 40. Verkauft zu 100. Viele Anerkennungsbriefe.)
30085

Neu! Neu! Neu!
 Als Neuerung empf. Sie anzuhaben, und nützliche Billards preiswürdig und bei günstigen Zahlungsbedingungen.
 NB. Auch einige überstülpte, neu erdachte Carabollage-Billards neuester Form und constant Größe sind billig abzugeben.
 953. bei Carl Schlager, H 1, 4, weißes Zimmer.
 Zu Kupfervollen und Wachsen von Wägen, sowie im Reinigen und Wachsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung.
Jean Jehn, Schenker, L 4, 17.
 Reparaturwerkstätte für Gläser- und Schreinerarbeiten.
 47440 Q 2, 16.

Damen haben Liebvolle Kur- nahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau
Schmid, Hofmann, Weinheim,
 43357

gung und Hals Kräuterthee
 Soeben erscheint:
100000 Artikel. **16500 Seiten Text.**
Brockhaus Konversations-Lexikon.
 14. Auflage
9500 Abbildungen. **980 Tafeln.**
 19 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann.
 Jubiläums-Ausgabe
 300 Karten, 130 Chromos.

D 1, 10 Façoniren, Waschen & Färben D 1, 10
von Filzhüten für Herren, Damen u. Kinder
 nach den neuesten Formen, prompt und billig.
D 1, 10 Dessart Nachfolger D 1, 10.

Kühne & Aulbach
Koffer-Fabrik.
 Großes Geschäft Süddeutschlands.
Q 1, 16 u. P 1, 12.

Kühne & Aulbach
Kinderwagen Sportwagen
Kinderstühle Schaukelpferde Puppenwagen.
 Reparaturen in unserer Fabrik sofort.

Zahn-Atelier
G. Stein, G 3, 16.
 Einsehen künstlicher Gebisse, Zahn v. 2 M. 50 an. Schmerzlos Blombiren, Zahnziehen u. Sprechtunden: Sonn- und Werktag von 9-12 u. 2-5 Uhr.
40080
 Alle Arten 47740

Cartonnagen
 für Fabriken, Engros-Geschäfte, Läden etc. fertigen zu sehr billigen Preisen an.
Eug. & Herm. Kerbst, R 7, 35.
 Telephon 731, Dampfbetrieb.

Unterricht.
 Ein continirter Sprachlehrer, welcher lange im Auslande gelebt hat, ertheilt Damen und Herren in und außer dem Hause gründl. Unterricht in französisch, englisch und italienisch.
 Näheres H 8, 4, 2. Stod. 45042
 Ein Beamter, der durch Krankheit in der Familie zurück geblieben ist, sucht ein
48257
Darlehen von 200 M.
 welches in monatlichen Raten zurück bezahlt wird.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

2000 Mark
 gegen gute Zinsen und Sicherheit geliehen. Offerten unt. Nr. 48735 an die Expedition.
Neu! Patents-Zithern (neu per-
 fekt) 2saitig, u. Jedem in 1 Stunde nach d. vorz. Schule (ohne Lehrer u. ohne Notenkennt-
 nisse) erlernb. Größe 66 x 39 cm, 22 Saiten, hoch u. haltb. gearbeitet, Ton wunderschön (Brachtmittel). Preis nur 8.— u. Schenke all. Zudeh. Preisl. gratis. C. G. F. Richter, Jähr.-Fabr. Hannover A. Händ-
 ler übertrag. 47933
 Bei Herrn Zahnarzt Kollmar wurde ein Schirm verfertigt, es wird um je billigen Umwandel gebitt.
48395
über die Ehe.
 Die Noth der Ehe (gr. Fam.) u. ihre Verhütung N. 2. Bl. u. od. Nachs. Catalog üb. popul. medic. Bücher gratis. Als Brief u. Fig. R. Oeschmann, Kollmar (Sachsen).
 43357

Bekanntmachung.
 Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizwecken, welche seitens der Herren
Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka
 besichtigt, befindet sich in den Pastorei-Localitäten des Herrn Bildhauers Kortvan, C 1, 14, Eingang rechts.
 Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein.
 Mannheim, den 16. Februar 1894.
 Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Von der Reise zurück.
Dr. L. Weiss, Augenarzt,
A 3, 3.
 Vom 1. Oktober ab wohne ich in
L 2, 9.
 R. Württ. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer
 Homöopathischer Arzt.
 Vertreter der gesammten Naturheilkunde.

Vom 1. October an befindet sich
mein Bureau
B 2 No. 9.
Dr. Eugen Weingart,
 Rechtsanwalt.
 48819

Karl Hochtritt
E 4, 1 Blumenhalle E 4, 1
 am Fruchtmarkt. am Fruchtmarkt.
 Empfiehlt große Auswahl Blattschnitten, wie: Latania, Phoenix, Kentia, Arec, Corypha, Arancaria etc. etc., nur schöne gesunde tabellöse Pflanzen, sowie sämtliche Stauderzeu, wie: Lorbeerkränze, Palmkränze, Brautbouquet, Brautkränze, Bläser, Rosen, Blumenkörbe etc. etc. Sammlische Dekorationen werden geschmackvoll ausgeführt.
 Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal werden jetzt schon Bestellungen von Gaielanden angenommen.
 48587

Junker & Ruh-Oefen
 die beliebtesten Dauerbrenner mit Nicca-Feufern und Wärme Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat in verschiedenen Größen und Formen, große Kohlenersparnisse, ein fache und sichere Regulirung.
 Ueber 60,000 Stück im Gebrauch
 Ferner:
Amerikaner Oefen
 von Gebrüder Gienanth in Eisenberg und Hochstein in großer Auswahl.
Verbesserte Frische Oefen
 von verschiedenen Werken.
 Regulir-Zülföjen, Gasöfen, Mantelöfen mit Thon-plättchen, Dualöfen aller Art Gisthal-, sowie Pfalzgau-Oefen empfiehlt zu billigsten Preisen.
Alexander Heberer
 O 2, 2 Mannheim O 2, 2.

Maschinenfabrik Göttingen.
 30810 Elektrotechnische Abteilung.
 Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Electrolyse
 Vertreter: Moyé & Stotz, Mannheim.

Glichés
 für **GEWERBE & INDUSTRIE**
 in vorzügl. Ausführung. **SACHS & CO**
 MANNHEIM.

Wertheimer-Drensfuß
M 2, 1.
Spätjahr-Ausverkauf
 insbesondere billige
Ball- u. Seidenstoffe.
 48465

Neu eingerichtetes Lager:
Damenmäntel in jeder Preislage.
Wertheimer-Drensfuß
M 2, 1.

Für Vegetarier!
 Die Vegetarische Speiseanstalt wird am 1. October er. in
N 6, 3, parterre
 eröffnet. — Theilnehmer belieben sich dazuecht anzumelden. 48552

GRASS Hof-Photograph und Maler

Königl. Bayer. und Grossh. Badischer 35160

A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiiert mit nur ersten Preisen. Telephon 753.

Motto: Wer das Gute will verbreiten, der vertraue es der Frau!



Namhafte Ersparnisse lassen sich in jeder Haushaltung erzielen, wenn statt anderen einschlägigen Genussmitteln Marco Polo Thee konsumiert wird. Wer also seinen Angehörigen etwas gutes bieten & dabei Geld sparen will, verwende Marco Polo Thee.

Garantie für Aechtheit nur in Originalpackungen mit unserer Firma.

Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren: Louis Burkhart, A 9, 5, Adolf Burger, S 1, 6, Ernst Dangmann, N 3, 12, M. Gannlein, L 12, 9a, Josef Pfeiffer, E 5, 1/2, Schlägenhauf & Müller, G 8, 1, Jacob Uhl, M 2, 9.

In Ludwigsbäsen bei den Herren: Jacob Amlung, Bismarckstraße, A. Behr, Schulstraße 17, Friedrich Geiger, Ludwigsbäsen 77, Keller & Roth, Dagersheimerstraße, Jacob Hoffmann, Dagersheimerstraße, Ratmund Hoffmann am Markt, J. Newinger, Bismarckstraße, Ph. Reiter, Bismarckstraße, Aug. Zeißner, Drogerie, Dagersheimerstraße 5. In Dagersheim: Herr Ph. Götz. In Ladenburg: Herr J. G. Köffer. In Weinheim bei den Herren: Friedrich Sandig, Ad. Joest, Louis Pfann, 48684

Ernst Dangmann's Thee-Lager

N 3, 12. Mannheim. N 3, 12. Telephon 324.

Die neue Ernte ist eingetroffen und empfehle ich als besonders preiswerth meine

Specialitäten:

Congo, fein, etwas leicht	p. 1/2 kg	Mk. 1.80
do. superfein, gut		2.50
Sonchong, acht chinesisches, fein		2.-
do. acht chinesisches, sehr fein		3.-
do. acht chinesisches, extrafein		4.-
Carlsbader Mischung, entspricht den höchsten Anforderungen		5.-
Pecco mit Blüten		4.50
Mannheimer Familienthee, ganz vorzügliche beliebte Marke		3.-

Täglich Versand nach auswärts. Proben gerne zu Diensten. 48310

Direkter Import.

Cognac

von F. Laroche & Cie. in Cognac.

1891er Cognac fine	pr. Fl.	M. 2.25
1885er " superieur	"	" 2.75
1866er " fine Champagne	"	" 3.50
1858er " grandfine Champagne	"	" 5.-

In Fässchen von 28 Lit. an zu Engros-Preisen. Originalfass ab Cognac. Fass frei oder ab Holzfasser Mannheim frei ins Haus. Proben stehen gratis zu Diensten bei: 48909

C 3, 2 Jul. Welcker C 3, 2.

M. Weiss & Sohn

E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17

geben aus ihrem Engros-Lager jedes Maass in Tuch und Bucklin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab. 37010

la. Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, sowie trockenes Bündel-Holz empfiehlt zu billigsten Preisen

J. K. Wiederhold, H 7, 26. Telephon No. 616. 45630

Ruhr-Fettschrot

la. Reinste Qualität, direkt aus dem Schiff, geliebte Ruhr- u. Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28 Telephon No. 438. 43044

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1894 ein.

Mit dem 1. October erscheint als Gratisbeilage eine neue (5te) Ausgabe des Deutschen Banquier-Buchs auf das besonders hingewiesen wird.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37. 47888

General-Anzeiger für Nürnberg und Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch u. unabhängig, erscheint täglich - außer Sonntag - in 8 bis 16 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen. 47859

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romane u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ in Nürnberg-Fürth (sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern). Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Zeitungszeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtaufgabe mit 60 Pfg., für die Gesamtanfrage mit 95 Pfg. gerechnet.

Ludwig Landhäuser

F 1, 10 Mannheim F 1, 10. Spezial-Geschäft in Vielesfelder Wäsche und Cravatten. Grossartige Auswahl. - Anfertigung nach Maas Stets Eingang von Neuheiten. 46777

Neue, billige Schul-Schürzen empfiehlt J. J. Quilling, D 1, 2. 46828

S. Gerber's Schuhlager, E 4, 7. Totalausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe zu herabgesetzten Preisen. 45432

N 4, 14 Filzhut-Wäsche N 4, 14. Der Beginn mit Waschen, Faconten und Färben der Hüte für Herren, Damen und Kinder, hehere mich ergebenst anzuzeigen. Weisses Filzhüte werden wie neu abgeliefert. Grosse Auswahl sparter Formen. Billigste Preise.

Thomas Douin, Hutmacher N 4, 14 Kapuzierplatz N 4, 14.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt T 6, 7 und halte mich im Anfertigen von Costümen aller Art bestens empfohlen. Guter Schnitt, eleganter Sitz werden garantiert. Costüme von 6 Mark an à Façon. 48825

Frau Emilie Seif, T 6, 7.

K. Beyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim.

F 7, 16 1/2 F 7, 16 1/2 empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmerrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Avis für Damen!

Keine schlechtführenden Kleider mehr. Das neu eröffnete Lehr-Institut Mannheim Wilhelmine Schneibel Mannheim B 5, 2, part. B 5, 2, part. bietet der geehrten Damenwelt nach leicht fasslicher Methode das Näähnehmen, Zuschneiden, Richten und Androbiren der gemachten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen. Honorar 16 Mark. Gef. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen. Kleinige Vertreterin der berühmten, durch Frau W. Schwedde bisher gelehrten Methode. Für sicheren Erfolg wird garantiert. Damen, die von dem Erlernen nicht befreit sind, zahlen kein Honorar. 47918

Erklärung!

Herr Baade, H 2, 7 1/2, versucht fortgesetzt durch Vorspiegelung falscher Thatfachen unsere verehrte Kundschaft irre zu führen, deshalb sehen wir uns genöthigt, wiederholt mitzutheilen, daß sich die Annahmestelle der Original Pariser Neuwascherei 48509

Maraninchi-Mangin

nicht mehr H 2, 7 1/2 befindet, sondern C 4, 9 bei Herrn Carl Freund. NB. Im Besitze der ächten Pariser Waschmethode befinden sich in Deutschland nur Maraninchi-Mangin in Stuttgart und Barat-Mangin in München und Nürnberg. Telephon 330. Telephon 330.

Kernseifen

aus reinem Fette, allgemein bekannte trockene Waare und vollständigem Gewicht, ferner die ächte Terpentinsalmiak.

Gallseife.

la. Stearinferzen.

Q 1, 10 Jos. Brunn, Q 1, 10. Postseifenfabrik. 48345

Für die Wäsche

ist das anerkannt beste Wasch-, Bleich- und Reinigungsmittel Polysulfon welches die Wäsche u. Hände nicht angreift! Preis per Paquet 25 Pfg., ausreichend für 100 Liter Wasser. Zu haben in den meisten Colonial- und Spezereimaarenhandlungen. 46688

General-Depôt für Wiederverkäufer: C. Permaneder, Mannheim, U 3, 23.

Färberei u. chemische Wascherei

von D 1, 10 J. C. Böhler D 1, 10 empfiehlt sich im Färben, Waschen und Reinigen von Damen- u. Herren-Garderoben, Gesellschaftskleidern, Möbelstoffen, Teppichen, Federn, Handschuhen, Spitzen. Gardinen jeder Art werden wie neu hergestellt. Reinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß in jeder gewünschten Zeit die Gegenstände geliefert werden können. - Auf Wunsch lasse die Sachen abholen und zurück bringen. 47818

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager 48168

Sterbekleider

für jedes Alter und in allen Preisen. Geschwister Suzen, P 1, 11, an den Planten.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be- zahlt zunächst den von über 35307

67000

(amtlich beurkundet) Abonnenten gelesen. Breslauer General-Anzeiger, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 16900. Insertionspreis nur 25 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

15 Pfg. „Kleine Kursbuch“

kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

für Mannheim-Ludwigshafen.

Winter-Jahrplan 1894/95.

Verlag
 der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
 Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Ferner zu haben
 in allen Buchhandlungen
 sowie im Zeitungskiosk.

MANNHEIM.
 N 2, 8.
 KUNSTSTRASSE

Größtes Lager
 selbstverfertigter
 Holz- & Polster-
 Möbel.
 Gardinen &
 Decorationen.

M. Reutlinger & Co.
 Hof-Möbelfabrik.

Teppiche.
 30 complete
 Musterzimmer.
 Kostenvoranschläge
 und Zeichnungen
 gratis.

KAISERSTRASSE
 KARLSRUHE

41834

Wein Silber- und
 Musikalien-
Ausverkauf

bauert nur noch kurze Zeit.
 Sonst ist an gewöhnte ich, so
 lange der noch große Vorrath
 reicht, auf Silber 50%, und
 auf Musikalien 75% Rabatt.

A. Hasdenteufel,
 Pianoforte-Fabrik,
 O 3, 9. O 3, 9.

NB. Mehrere überspielte
 Pianinos werden sehr preis-
 werth abgegeben. 48552

Zur Beachtung.

Die beliebtesten kleinen Koch-
 herde in Kupf- u. Schmiedeeisen
 von 20 Lit. an sind wieder vor-
 rätig bei 47312
 F 6, 3 Wils. Bonmüller F 6, 3.

Woll. Herren-Socken
Woll. Militär-Socken
 circa fünf gestrickt
Unterhosen ohne Naht
Woll. Damen- und
Kinderstrümpfe
 in großer Auswahl. 48393
 G 1, 3 Herm. Berger G 1, 3.

Fahnenstangen

in allen Landesfarben, mit ver-
 goldeten Spitzen, zu den
 bevorstehenden Feiertagen
 billigst bei 48271

A. Gehrum,
 Schwesinger-Straße 38/40.

Einen höheren Rolladenver-
 schluß, billig, leicht und einfache
 Bedienung liefert. 47494
 F 4, 9. H. Weide. F 4, 9.

Ein wahrer Schatz
 für die wichtigsten Opfer
 der Selbstbesorgung (Nasale)
 und gähnenden Ausatmungs-
 fungen (Atemberührende Werk-
 zeuge).

Dr. Retan's
Selbstwahrer

50. Auf. Mit 17 Abbild.
 Preis 2 Mark. Jeder, der
 an den anbrechenden
 Folgen dieses Leidens leidet,
 sollte aufrechtigen Selbst-
 wahren raten. Jährlich
 Tausende von solchen Tode-
 zu heilen durch das Ver-
 fahren Nagels in Leipzig,
 Neumarkt No. 24, sowie
 durch jede Buchhandlung.

48612

Wiedereröffnung zum „Kaiser Friedrich.“

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst
 an, daß die Wiedereröffnung der renovirten Wirthschafts-
 Lokalitäten zum „Kaiser Friedrich“ am 29. d. Mts.
 stattfindet, wobei ein vorzügliches

Ia. Pilsner Bier,
Ia. Lager-Bier

aus der Brauerei zum „Bähringer Löwen“ in Schwetzingen
 zum Ausschank gelangt. 48814

Von 7 Uhr Nachmittags ab:
Eröffnungs-Concert der Kapelle Petermann
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters, Herrn Petermann.

Eintritt frei.

Grosses Schlacht-Fest.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
W. Bauer, Restaurateur.

Alle Sorten Strickwolle
 zu Fabrikpreisen

bei 48385
F 2, 1. J. Gantner. F 2, 1.
 Eigene Strickerei.

Zur Haarpflege

für Damen empfehle ich meine als vorzüglichst bekannte
Kopf-Wasch-Shampoo-Einrichtung
 mit Patenthaartrockenapparat: in ihrer Anwendung
 von allseitig anerkannt vorthellhafter Einwirkung
 auf den Haarwuchs. 48170

Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen.
 Denten-Salon separat mit Extra-Eingang.

A. Bieger, Coiffeur,
 Planken, P 3, 13.
 am Hotel Kaiserhof.

Was liest dieser Herr so eifrig?

Er liest eine Abhandlung über die Cigarette
Marke „Santa Lucia“
 in der Hülse

er staunt über deren Vorzüge gegenüber anderen
 Cigaretten und nimmt sich vor, nie wieder eine andere
 Cigarette zu rauchen als Marke: 48126

Santa Lucia in der Hülse.

Und welche sind diese großen Vorzüge?
 „Santa Lucia“ wird vor aus den edelsten Tabaken hergestellt,
 „Santa Lucia“ ist von stets gleichbleibender vorzüglicher Qualität,
 „Santa Lucia“ hat ein starkes Aroma und schicktes Aussehen,
 „Santa Lucia“ verursacht keine Reizbarkeit und Verstopfung,
 „Santa Lucia“ verursacht keine Unbehaglichkeit und Kopfweh,
 „Santa Lucia“ wirkt wohltuend auf die Verdauung aus,
 „Santa Lucia“ wirkt angenehm und belebend,
 „Santa Lucia“ kann stets in großer Quantität von Damen geräuchert werden,
 „Santa Lucia“ kommt bei billigen Preisen der höchsten imper-
 torischen Havana-Cigarette gleich.

Man kauft Santa Lucia in der Hülse in den
 durch Plakate kenntlich gemachten Depots zum Preise
 von nur 50 Pfg. für 5 Stück.

Erbültlich in Mannheim bei Adolf Geber, P 5, 1;
 Simon Böhm, Fruchtmarkt, D 4, 7; Gebr. Zippner,
 O 6, 34; Ernst Danemann, N 3, 12; Jakob Uhl,
 M 2, 9; J. Amann, E 3, 5; Louis Scherz, R 1, 1;
 Ludw. Gaeffner, P 1, 1; Filiale E 5, 6; Aug. Kre-
 mer, mit dem Rothhaus; Herm. Meßger, L 4, 7.
 General-Vertrieb: Engelhardt & Co., Frankfurt a. M.

Die anerkannt besten Gasöfen u. Gaskocher!

Größtes Lager
 der
 Patent Doppel-Regenerativ-Gasöfen und
 Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der
 Act.-Ges. Schäffer & Walcker in Berlin
 unterhält und zeigt stets im Betriebe

Carl Wotzka, Cöppermeister,
 L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.

Anthracit.

Bei dem Herannahen der Saison erachten wir es für unsere
 Pflicht, das verbrauchende Publikum darauf aufmerksam zu machen,
 daß namentlich beim Heizen über die Rheinböden auf dem Wasser-
 wege nach Süddeutschen Hafenorten vielfach mit unserer Marke

„Pörtingsiepen-Anthracit-Nuss“

Widerrath getrieben wird. Häufig werden weiche flüchtige
 Sorten, die sich gar nicht für Dauerbränden eignen, unter dem
 Namen „Pörtingsiepen-Anthracit“ getrieben.

Unsere Kohlen werden regelmäßig bezogen von Herrn
 Carl Geldner, Mannheim; Jean Böser, Mannheim; Fried-
 rich Hötter, Mannheim; H. Osterhaus, Mannheim;
 Varnsche & Co., Ludwigshafen a. Rh.

und weitere Aufkünfte sind durch unseren Vertreter Herrn
 Carl Peters-Freundorf in Frankfurt am Main
 zu erfahren. 4743

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

Liefern frei an's Hand:
 Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und
 gefiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische
 Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen - Breifels,
 Koks für irische und Zülbfen, trockenes Bündel-
 und zerleinertes Tannenholz,
 Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und
 Wagonladungen. 4044

Carbolium zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein
 städtisches Waaggeld berechnet.

Ruhrkohlen

Alle Sorten, stets aus dem Schiff
 zu den billigsten Preisen.

H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424

Ruhrkohlen.

Prima stückreichen Ruhrer Fettschrot,
 gewaschene und gefiebte Anthracitkohlen,
 deutsche englische und Anthracitkohlen
 empfehlen wir stets aus dem Schiff zu billigsten Preisen. 47120

Gebr. Kappes, U 1, 12.
 Telephon Nr. 852.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
 liefern zu den billigsten Tagespreisen. 42981

alle Sorten Kohlen, Holz u. Brikets.
 Ganze Fuhren über die Stadtwaage
 ohne Berechnung der Waaggebühren.

Grossartiger Erfolg!

Wasmuth's
Hühneraugen-Ringe
 in der Uhr
Preis 1 Mark,
 angenehmstes und bestes Mittel zur radicalen
 Beseitigung der Hühneraugen.
 Künftig bei: 46091

Hill & Müller, Gummiwaren-
 Special-Geschäft
 N 3, 11. Kunststrasse N 3, 11.